

THERE IS NO TIME

RIEN NE VA PLUS

ليس هناك وقت

ZAMAN YOK

אין יותר זמן

KEINE ZEIT MEHR

NO QUEDA TIEMPO

Was ist „There Is No Time“?

Wenn am 07. und 08. Juli die Stadt auf dem Kopf steht, weil Sicherheitszonen, Großdemonstrationen und Polizeisperren viele gewohnte Wege unmöglich werden lassen, wenn die Vertreter_innen der 20 wirtschaftlich stärksten Länder in den Messehallen über unser aller Zukunft beraten, wollen wir diesen Anlass nutzen, um ebenso laut nachzudenken: There Is No Time, es gibt keine Zeit. Wir müssen reden, nämlich über die Gegenwart, wenn es eine Zukunft geben soll.

Was bedeutet es, wenn ‘Flucht und Migration’ auf den Merkzetteln der mächtigsten Staaten stehen, was ist von Entscheidungen zum ‘Arbeitsschutz’ zu erwarten? Und Welche ‘Partizipation’ wird hier von ‘Frauen’ gefordert? Wieso, wenn denn die Arbeit von der Technik verschluckt zu werden droht, die Nachricht nicht mit froherer Kunde überbracht wird: schließlich hieße es mehr Zeit für Alle? Gibt es Griechenland noch? Die Eurozone? Wie lange dauert es noch, bis dieser irreversible Klimawandel endlich von kompetenten Fachkräften aufgehalten wird? Beginnt Depression erst beim Arzttest gesellschaftlich zu werden oder schon vorher? Was hat das wiederum mit dem G20 zu tun?

Von einer schwimmenden Plattform aus, die abseits des Getümmels auf einem Kanal in Hammerbrook anliegt, werden wir per Livestream ein vielfältiges Programm (Livegespräche, Dokumentationen, Reportagen, Filme, etc.) rund um diese Fragen ins Internet senden und an ausgewählten Orten der Stadt zeigen, z.B. dem Kunstverein Harburger Bahnhof, aber auch beim Copyshop um die Ecke, im Fahrradladen, der Lieblingskneipe.

Und, wenn sie mögen (das hoffen wir!) dann auch hier bei Ihnen.

Wer sind wir?

Unsere Gruppe stammt vornehmlich aus dem Kultursektor, sind Kamerafrauen, Übersetzer, Fahrerinnen, Tischler, IT-Spezialistinnen, Künstler, Arbeiterinnen und vieles mehr. Wir haben allesamt Erfahrungen mit vermittelnder und integrativer Arbeit, setzen uns mit Selbstverwaltung und Raumfragen auseinander. Unsere Sendestation, genannt „das Archipel“, ist ein sozialer Raum, der alle Menschen einlädt, die Insel zu formen und mitzugestalten.

Wie läuft das?!

Wenn Ihnen die Idee von „TINT“ gefällt und Sie mit uns gemeinsam auf Sendung gehen wollen, möchten wir den Aufwand für Sie so gering wie möglich halten.

Ein paar Tage vor Gipfelbeginn würde ein kleines Team von uns mit aller nötigen Technik vorbeikommen und sie installieren. Konkret hieße das also einen Screen und einen kleinen Empfänger aufzustellen und ihn so zu konfigurieren, dass er nur noch eingeschaltet werden muss. Insgesamt dürfte dies nicht länger als ca. 30 Minuten dauern.

Während der Gipfeltage, also vom 07. bis ca. mittags am 09. Juli, läuft darauf dann unser (Live-)Programm.

Was ist nötig?

Damit „TINT“ richtig funktionieren kann, braucht es ein paar Dinge. Weil der Aufwand für die Sendung sehr groß ist, sollte das Programm dauerhaft zu sehen und zu hören sein, mindestens aber zu den Geschäftszeiten des Ortes. Die Lichtverhältnisse sollten das Zuschauen auch bei Sonne ermöglichen.

Ein paar technische Voraussetzungen gibt es auch:

- * Platz um einen Screen aufzustellen
- * min. 2 freie Steckdosen
- * Internetzugang per WLAN oder Kabel (mind. 10mbit)